

Eine gemeinsame Vergangenheit

Von Rika_Misawa

Kapitel 3: Das Turnier mit Gefühls Chaos - Teil 2

So nun Teil 2 xDD

„Ach, ich komm schon damit klar...“, spricht sie und schläft nun ein.

Rika geht aus dem Zimmer, die Tür schließt sich von allein. Da lehnt sie sich seufzend an die Tür. Was soll sie nur tun?

Sie wird aus den Gedanken gerissen, als sie eine bekannte Stimme vernimmt. Sie schaut auf und sieht Kaiba.

„Was willst du Kaiba??“, sieht sie ihn an, sie kann sich denken, dass er was von ihr will, denn sie weiß, wie er drauf ist.

„Nichts. Ich wollte nur mal gucken, wie es dir geht!“, beantwortet er ihr die Frage und lehnt sich neben ihr, an die Wand, dabei schaut er hoch zur Decke.

Rika, die neben ihm ist, schaut zur Seite, als er sich neben sie, an die Wand lehnt.

Was würde jetzt kommen?

Würde er wieder anfangen sie anzubaggern, oder doch etwas anderes. Sie beschließt sich überraschen zu lassen.

Es herrscht eine ganze Weile Stille zwischen den beiden, bis Rika plötzlich das Schweigen bricht und fragt: „Gib´s was bestimmtes, oder hängst du hier nur so als Spaß rum?“, fragt sie gleich direkt und sieht weiter zur Seite. So bringt sie ihn nicht dazu, dass er sie in die Augen sieht.

„Och, ich häng immer gerne mit jemanden rum, der mich besiegt hat...“, fängt er an und muss grinsen. Er weiß nicht warum er Grinsen muss.

„Ah, jaa...“, gibt sie ihn nur als kurze Antwort. Sie stellt sich wieder auf ihre Füße, die Hände in der Seitentasche und spricht: „Wenn du nichts dagegen hast, werde ich nun gehen...“

Sie will dies auch gleich in die Tat umsetzen, doch da hält er sie sanft am Arm fest und spricht mit einem leicht gesenkten Kopf: „Ja, ich hab was dagegen.“, lächelt er sie auch etwas schief an.

Rika sieht ihn nur verwundert an. Doch er grinst nur und schweigt. Doch da hören sie den Lautsprecher und sie vernehmen den Sprecher. Es ist der kleinere Bruder von Seto. Mokuba.

„Seto, bitte in dan Kapitänszimmer kommen.“, dann verstummt es.

Seto sieht Rika lächelnd an und spricht: „So, Süße ich muss nun los, du hast es ja selber gehört, man hat nie Freizeit. Wir sehen uns“, grinst er sie weiterhin an und gibt ihr einen kleinen Abschiedskuss auf die Wange und verschwindet.

//So ein Arsch. Was bildet er sich denn ein, wer er ist...//, denkt sie sich und bleibt

noch einen Moment stehen. Doch dann beschließt sie ihren Weg ins Nirgendwo fortzusetzen. Doch es dauert nicht lange, da klingt eine kurze Melodie, dies war das Zeichen, dass gleich jemand aus den Lautsprechern etwas sagen würde.

„So, liebe Leute die nächste Runde steht vor der Tür. Marik gegen Wheeler. Ich erwarte euch in 5 Minuten auf der Plattform.“ Und so verstummt erneut die Sprechanlage.

//Ahh!!! Marik gegen Joey...//, denkt sich Rika und spielt auch mit den Gedanken dort hoch zu gehen. Aber sie weiß nicht so recht, da Yami auch bestimmt dort oben sein wird. Und so beschließt sie dieses mal wieder nicht dabei zu sein. Und so zieht sie sich in ihr Zimmer zurück, sie ist allein, Mai ist nicht da. Sie ist bestimmt bei Joey, um ihn anzufeuern.

Rika weiß, dass es sehr schwer wird, dass Joey gewinnt, aber sie glaubt fast nicht dran. Aber wer weiß. Joey ist gut, aber ob er gegen Marik ankommen wird. Wer weiß.

Rika setzt sich auf eine Bank, die direkt vor dem Fenster steht. Sie sieht heraus und sieht, wie die Wolken vorbeiziehen. Doch dann hört sie ein Klopfen.

„Herein...“, gewährt sie denjenigen Eintritt, der vor der Tür und herein wollte. Die Tür öffnet sich und es trat Yami herein. Rika schaut nur zur Seite und spricht: „Garnichts bei Joey...“ Denn sie hatte gedacht, dass er bei seinem besten Freund ist.

„Er hat mich zu dir geschickt, er hat gesagt dass er klar kommt...“, beantwortet er ihre Frage. Doch darauf schweigt sie und schaut weiter aus dem Fenster. Yami geht langsam auf Rika zu und spricht: „Rika, ich weiß, dass ich Scheiße gebaut hab, aber es hatte nichts zu bedeuten, ich weiß, dass es keine Entschuldigung dafür gibt...“, fängt er an und er ist jetzt bei Rika angekommen und setzt sich neben sie. Rika hat ihre Füße zu sich heran gezogen und schaut immer noch aus dem Fenster. Doch da fährt er fort: „Ich liebe dich Rika und nicht Tea, ich weiß, es ist jetzt falsch, die Schuld auf andere zu schieben, aber sie hatte mich geküsst und nicht ich sie. Das musst du mir bitte glauben...“, versucht er es zu erklären.

„Es sah aber so aus, als würde es von dir kommen...“, sagt sie leise und schaut ihn immer noch nicht an.

„Nein, ich weiß selber nicht, wieso ich sowas gemacht hab, bestimmt weil ich einfach nur bescheuert bin...“, darauf nickt sie nur und sagt: „Ohh, ja...“, gibt sie ihn nur recht.

„Rika, ich will dich nicht verlieren, seit ich dich kenne, hab ich mich Hals über Kopf...bis über die beiden Ohren, in dich verliebt...Ich brauche dich einfach...“, gesteht er ihr.

Rika atmet tief durch und spricht: „Yami, in der letzten Zeit ist viel passiert. Schon die Reise hier her...die ich mir immer noch nicht so richtig erklären konnte und das dann mit Tea. Ich muss das erst mal richtig verarbeiten. Wir können Freunde sein, aber erst mal nicht...“, schlägt Rika ihm vor und ist schon gespannt, wie er reagieren würde.

Er sieht sie zuerst etwas traurig an, aber nickte nach einer kleinen Weile, denn er will sie nicht ganz verlieren und vielleicht finden sie doch irgendwann noch einmal zusammen.

„Ok.“, willigt sie erneut ein und sieht ihn an. Doch dann kommt Tea herein gerannt und ruft: „Yami! Schnell, es ist was mit Joey.“

„Ohh, nein...“, sagt er nur und Yami rennt samt Tea zu Joey.

Rika weiß nicht so wirklich, ob sie mit gehen soll. Beschließt dann in ihr Zimmer zu bleiben. Sie kennt Joey nicht wirklich.

„Joey! Joey!“, wiederholt Yami oft, doch er gibt keine Reaktion von sich.

„Wie ist das passiert?“, fragt Yami außer sich.

Die ganzen Freunde sind bei ihm.

„Marik...Joey hatte keine Chance gehabt. Es sah zuerst super für ihn aus, aber da hatte Marik einen Trumppf ausgespielt...“, erklärt Tristan und schweigt. Yami sieht seinen besten Freund an und sagt versprechend: „Ich werd dich da raus holen Joey, das verspreche ich dir.“, meint er. Als er den Satz beendet ertönt wieder die Stimme von Mokuba: „So, Leute. Die nächste Runde findet in einer Stunde statt. Es treten Yugi gegen Yami an. Wer zu spät kommt wird nach 5 Minuten disqualifiziert“, und der Lautsprecher verstummt wieder. Als Yugi und Yami das hören, schauen sie sich gegenseitig an und sagen gleichzeitig: „Auf ein gutes Gelingen.“ Yami nickt und geht dann in sein Zimmer, um sich vorzubereiten.

Rika weiß nicht, ob sie zu Yami gehen soll. Sie hat sich entschieden, dass sie wenigstens Yami und Yugi viel Glück zu wünschen will.

Sie geht zuerst zu Yugi, dort angekommen klopft sie, bis sie herein darf.

„Hey, Yugi, ich wollte dir nur viel Glück für den Kampf wünschen“, meint sie lächelnd.

„Ohh, hey, Rika.“, fängt Yugi an. Mit ihr hat er jetzt nicht gerechnet.

„Vielen Dank. Glück werde ich brauchen bei Yami.“, grinst er weiter und sieht Rika an.

„Ach, das wird schon. Man muss nur an sich glauben und an das Herz der Karten, wie du immer sagst, glauben“, Rika muss leicht auflachen. Yugi nickt, sieht sein Deck dann an und sagt: „Das stimmt. Solange ich sie habe, kann ich gar nicht verlieren. Wir haben schon so viel durchgemacht, da schaffen wir das jetzt auch noch“, sagt er lächelnd und sieht Rika an.

Sie nickt nur zustimmend und meint: „Ok, ich will dich auch nicht länger stören. Ich mach mal weiter. Ich drück dir dann die Daumen.“, meint sie und will gehen.

„Kommst du denn um zuzuschauen?“, fragt er noch bevor sie geht. Rika sieht ihn an und sage leicht kopfschüttelnd: „Nein, ich glaube eher nicht. Ich will noch ein bisschen an meinem Deck pfeilen“ Daraufhin grinst sie und verlässt sein Zimmer.

Sie schließt die Tür hinter sich zu und geht dann zu Yami. Sie schweigt kurz, als sie Stimmen im Zimmer vernimmt. Es ist die Stimme von Yami und die Stimme von Tea.

Rika schluckt schwer dennoch klopft sie, voller Mut und Zuversicht. Es dauert nicht lange, da macht Yami die Tür auf.

„Hey, Rika. Das freut mich, dass ich dich noch mal vor dem Start sehe.“, sagt er freudig.

„Ja, hey...ich wollte dir nur viel Glück wünschen“, meint sie und sieht ihn an.